

Orientierungsworkshop

Digitalisierung in der Kommunal- verwaltung

Ihre Standortbestimmung in der Verwaltungsdigitalisierung

DPS bietet mit seinem Orientierungsworkshop „Digitalisierung in der Kommunalverwaltung“ einen Kompass auf dem Weg zu einer smarten Kommune. Wir verstehen Digitalisierung dabei als Prozess, den die Kommune selbst gestalten kann – entsprechend der individuellen Rahmenbedingungen, Ziele und Möglichkeiten.



Fachverfahren

- Verfahrenslandschaft
- Herausforderungen

Schnittstellenmanagement

- Ist-Zustand
- verwendete Technologien
- Möglichkeiten der Systemintegration

OZG-Umsetzung

- Nutzung von EfA-Leistungen
- Anbindung von Portalen
- Integration von Fachverfahren

Überblick und Fokus

in 3 Tagen

- Individuelle Positionsbestimmung
- Realistische Betrachtung des Machbaren
- Technologische, budgetäre, fachliche und rechtliche Sicht
- Klare Priorisierung und Roadmap

Smart City

- Konzepte und Ideen
- Welche Projekte gibt es?
- Fördermöglichkeiten

Digitale Prozesse

- Wie wirken sich Maßnahmen auf die bestehenden Prozesse aus?
- Wie lassen sich medienbruchfreie Prozesse realisieren?

Registermodernisierung

- betroffene Register (eigene + anderer Behörden)
- Bedeutung von Once Only-Prinzip und Single Digital Gateway-Verordnung

E-Government

- Welche Ansätze gibt es?
- Wie werden die Systeme und Architekturen ausgestaltet?
- Was bedeutet das für die Verwaltungsprozesse?

Open Data

- gesetzliche Vorgaben
- verfügbare Technologien
- Nutzungsmöglichkeiten
- Data Driven Government

E-Akte

- Rolle des Verfahrens
- Nutzungsmöglichkeiten

Betrieb und Dienstleister

- Wer betreibt aktuell welche Systeme?
- Welche Betriebsmöglichkeiten gibt es?

Warum ein Orientierungsworkshop?

Behörden und öffentliche Unternehmen stehen in Sachen Digitalisierung heute mehrfach unter Druck.



Onlinezugangsgesetz bis Ende 2022

Durch das Onlinezugangsgesetz und die Verpflichtung zur Umsetzung bis Ende 2022 treffen auf Bundes- und Landesebene definierte Standards auf die heterogenen IT-Landschaften in den Kommunen.



Registermodernisierungsgesetz

Das Registermodernisierungsgesetz setzt den Rahmen dafür, dass Behörden künftig zunehmend nach dem Once-Only Prinzip von anderen öffentlichen Stellen vorhandene Nachweise selbst beschaffen werden - gemäß der europäischen Single-Digital-Gateway-Verordnung sogar länderübergreifend innerhalb der EU.



Systemübergreifende Integration

Die systemübergreifende Integration von Prozessen in historisch gewachsenen Fachverfahrenslandschaften ist eine stetige Herausforderung.



Open-Data-Gesetze der Länder

Die Open-Data-Gesetze der Länder verlangen, dass öffentliche Einrichtungen die in der Verwaltung anfallenden Rohdaten der Öffentlichkeit bereitstellen. Hierfür werden geeignete Prozesse und Portale benötigt.

Dem steht die Realität in den Kommunen gegenüber, die tagtäglich für eine funktionierende staatliche Verwaltung Sorge tragen müssen.



Digitale Nachfrage steigt

Bürger*innen verlangen mehr digitale Angebote von Verwaltungsleistungen. Doch dürfen wenig internetaffine Menschen nicht zu den Verlierer*innen der Digitalisierung werden.



Begrenzte Ressourcen

Die finanziellen und personellen Ressourcen der Kommunen sind begrenzt. Sie müssen möglichst optimal eingesetzt werden.



Dezentrale Verantwortlichkeiten

Die Verteilung der Verantwortlichkeiten im föderalen Staat zwischen Kommunen, Zweckverbänden, kommunalen IT-Dienstleistern, den Ländern und dem Bund schafft große Abhängigkeiten.



Sicherheit bei Investitionen

Bereits getätigte Investitionen, etwa in E-Akten, Workflow-Management-Systeme oder Smart City-Konzepte sollen bei der Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen nicht gefährdet werden.

Was Sie erwartet



Gute Vorbereitung ist viel wert

In umfangreichen Vorgesprächen verschafft sich DPS ein detailliertes Bild der Ausgangslage. Dazu gehören unter anderem:

- › Organisationsstruktur der Verwaltung, Stakeholder, Entscheidungswege und wichtige Gremien
- › Politische und strategische Zielsetzungen (Kommune, Land, Bund)
- › Rechtliche Rahmenbedingungen (wichtigste für die Digitalisierung im jeweiligen Land geltende Rechtsnormen)
- › Eingesetzte Fachverfahren und übrige IT-Systemlandschaft

Gemeinsam über Potentiale reden

In einem Workshop ermitteln wir gemeinsam mit wichtigen Stakeholdern der Verwaltung, welche Digitalisierungsmöglichkeiten in Frage kämen, welche Mehrwerte sie entfalten würden und wo die Schwierigkeiten und Hürden liegen.

Außerdem sprechen wir über Ihre Möglichkeiten:

- › Welche personellen Ressourcen stehen zur Verfügung?
- › Welche Haushaltsmittel sind eingeplant bzw. können eingeplant werden?
- › Lassen sich Förderungen realisieren?

Ein klares Bild gewinnen

Die Potentiale werden hinsichtlich ihrer Digitalisierungsanforderungen bewertet.

- › Wie können bestimmte Prozess sinnvoll digital ablaufen?
- › Was bedeutet dies organisatorisch?
- › Welche Verfahren müssen welche Daten austauschen?
- › Welche Integrationen und Anpassungen an vorhandenen Verfahren sind notwendig?
- › Wer ist zu beteiligen?
- › Wie aufwändig ist eine Umsetzung?

Optionen bewerten und Schritte definieren

Wer ein klares Bild hat, kann auf dieser Basis Entscheidungen treffen. Wir verstehen unsere Leistungen des Orientierungsworkshops als Entscheidungsvorbereitung.

Durch die gemeinsame Arbeit werden Digitalisierungswege definiert, die zu den Möglichkeiten und Rahmenbedingungen passen und die unmittelbaren Nutzen entfalten.

Ablauf des Workshops

Vorbereitung

TAG

1

Vorab-Interviews: Klärung von Zielsetzungen und Rahmenbedingungen

- › Politische Beschlusslage
- › Personelle Ausstattung und Zuständigkeiten
- › Vorangegangene Untersuchungen
- › Vorhandene Digitalisierungsstrategien
- › Laufende Projekte
- › Vorhandene IT-Infrastruktur und Systemlandschaft

Rahmenbedingungen und gesetzliche Verpflichtungen

- › Abgleich der ermittelten Rahmenbedingungen
- › Gesetzliche Vorgaben (OZG, Registermodernisierung, Single Digital Gateway Act, E-Government-Gesetze etc.)
- › Regionale und kommunale Schwerpunkte
- › Spezifische Herausforderungen

TAG

2

Lösungsraum: Potentiale und Maßnahmen

- › Weitergehende Digitalisierungsmöglichkeiten
- › Erarbeitung und Priorisierung von konkreten Handlungsmöglichkeiten
- › Mögliche Kompromisse und Alternativen

TAG

3

Bewertung der Maßnahmen

- › Technische Machbarkeit und Verfügbarkeit von Ressourcen
- › Konformität mit gesetzlichen Vorgaben
- › Umsetzungsaufwand und Kosten- / Nutzen-Analyse
- › Mögliche Zeitschienen
- › Förderpotentiale
- › Nächste Schritte

DPS – über 30 Jahre Digitalisierungskompetenz

Digitalisierung in all ihren Facetten ist seit drei Jahrzehnten unser Metier – in unterschiedlichen Branchen. Dabei fungieren wir als unabhängiges Beratungshaus ebenso wie als Entwickler von Standard- und Individualsoftware.



Joachim Dorschel

Geschäftsführer – DPS Innovations GmbH

*„Unser Anspruch ist ein 360 Grad-Blick. Hierzu arbeiten wir in allen Workshops mit interdisziplinären Teams aus Systemarchitekt*innen, Verwaltungsexpert*innen und Jurist*innen zusammen.“*



Florian Kühne

Leiter Public Sector – DPS Innovations GmbH

„In unserem Unternehmensbereich ‚Public Sector‘ fokussieren wir uns ausschließlich auf die öffentliche Verwaltung. Kompetenz und Erfahrung ermöglichen ein detailliertes Verständnis von Kommunalverwaltung und den sie umgebenden Zusammenhängen.“

www.digital-public-sector.de/workshop

